

# BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

### Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten.

Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frcs. 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

### ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

### HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 1

### Inserte

die 6-spaltige Breite oder deren Raum 15 Cime.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Restamegebihr für die 3-spaltige Garmondzeit ist 2 Franke. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Danne & Co., Otto Maas, A. Oppel, M. Dufes Nachf. Max Augenfeld & Emrich Leffner, Alois Grunl, J. Danneberg, Petrich Schaler, Neumann & von Berlin, Karoly & Diebmann, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 131

Freitag, 15. Juni 1900

XXI. Jahrgang

## Ein österreichischer Diplomat über China.

Bukarest 14. Juni 1900.

Ein Redakteur des „N. W. Extrabl.“ hatte am 11. d. eine Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Gesandten aus Peking Freiherrn von Czifann, welcher interessante Mittheilungen über China gemacht hat. Freiherr von Czifann hat am 3. April d. J. Peking verlassen und sechs Wochen zur Reise nach Neapel gebraucht. Er mußte sich dort eine Zeit aufhalten, um sich zu acclimatiren. Während der Reise herrschte fürchterlich heißes Wetter. Von Neapel ist der Diplomat nach Wien gekommen.

„Ich habe von den Ereignissen in China,“ bemerkte der Staatsmann, „erst kurz vor Neapel Kenntniß erlangt. Wäre ich früher im Besitze von Nachrichten gewesen, wäre ich sofort umgekehrt. Sie fragen mich, ob irgend eine fremde, eine europäische Macht bei dem Aufstand der Boxer die Hand im Spiele hat? Diese Frage ist schwer zu beantworten. Man ist bloß auf Vermuthungen angewiesen. Nach meiner persönlichen Ansicht glaube ich nicht, daß von fremder Seite gehurt wurde. Die Boxer sind Geheimbündler, von Haß erfüllt gegen alles Fremdländische. Sie sind die Träger der altchinesischen Ideen und sehen ungerne, wenn neue Ideen einströmen, wenn Reformen versucht werden. Es ist über die Boxer bereits viel geschrieben worden. Sie sind ursprünglich als eine Gesellschaft gegründet worden, um die Mitglieder durch Leibesübungen fähiger zur Vertheidigung des Vaterlandes zu machen. Also, eine Art von Athletenclub. Das war jedoch bloß das Aushängeschild. Die Engländer gaben ihnen wegen der sportlichen Alluren den Spitznamen „Boxer“. Der eingefleischte, unbeugsame Haß gegen Neuerungen verbindet die Sectirer. Ein besonderes Erkennungszeichen haben sie nicht.“

„Welche Beziehungen walten zwischen der Kaiserin-Mutter und den Boxern vor?“

„Die Kaiserin-Mutter verfolgt die Sectirer nicht, sie protegirt sie auch nicht offenkundig. Allein die Kaiserin-Mutter steht den Boxern sympathisch gegenüber, weil die Geheimbündler die altchinesische Partei gewissermaßen repräsentiren, ein conservatives Element darstellen, das vor Nichts zurückschreckt, um angeblich das Vaterland gegen die Eindringlinge zu vertheidigen.“

„Kann aus dem Boxeraufstand größeres Unheil entstehen?“

„Es läßt sich nicht vorhersehen, welche Folgen die Revolte zeitigen kann. Es ist unberechenbar, was in Peking, was in China sich vorbereitet. Engländer und Russen haben ihre Interessensphären, Frankreich kommt weniger

in Betracht. Selbstverständlich würde sich sofort eine gewisse Rivalität regen, wenn irgend eine Macht die Hand nach größerem Realbesitz ausstrecken, Vorkehrungen treffen würde, seinen Einfluß auszudehnen. Es hält Einer den Anderen scharf im Auge und deshalb habe ich den Ausdruck gebraucht: „Es ist unberechenbar, was geschehen kann.“

„Haben die österreichisch-ungarischen Kaufleute Aussicht, in China Geschäfte zu machen angesichts der großen Concurrenz der anderen Völker?“

„Gewiß!“ — antwortete Freiherr von Czifann mit großem Nachdrucke. — „Es sollten nur unsere Kaufleute mehr Unternehmungsgeist, mehr Muth zeigen. Wir könnten mit Aussicht auf Erfolg nach China exportiren: Eisen, Glas, Schuhwaaren, Weine, Kleider, auch Leder. In letzterer Zeit haben die Ungarn begonnen, nach China ungarische Conservenbutter zu bringen, und der Artikel findet sehr guten Absatz. Auch das Pilsener Bier gewinnt langsam den Markt, nur muß noch mehr geschehen. Am besten wäre für manche Kaufleute, wenn sie sich weniger mit Politik und mehr mit dem Handel beschäftigen würden.“

Der Gesandte der Monarchie ist eine elegante, sehr sympathische Erscheinung. Das Haupt- und Barthaar ist ergraut, aber die Haltung zeigt Elasticität. Kluge Augen erhellen das freundliche Gesicht. Freiherr v. Czifann hat heute Morgens in seinem Hotel mit einem Beamten des Ministeriums des Aeußern längere Zeit conferirt.

### Die Reise des Serbenkönigs.

Man schreibt dem Pester Lloyd vom 10. d.: Angesichts der allerdings mehr erschreckten als ernst gemeinten Schwarzseherei gewisser dem heutigen Regierungssysteme in Serbien unfreundlich gesinnter Preßorgane müßte dem geradezu glänzenden Verlaufe der Rundreise des Königs Alexander durch Ostserbien auch dann eine erhöhte politische Bedeutung beigegeben werden, wenn es sich dabei nicht um Gegenden gehandelt hätte, die nur selten ein Herrscherfuß betreten hatte. Zajecsar und Ruzjzewoz waren noch vor ganz kurzer Zeit die eigentlichen Herde radikaler Unsturzpolitik, Standgerichte und Empörungen in ihnen weit häufiger als Königstage und dynastische Jubelfeste. Im Jahre 1883 waren sie die eigentlichen Mittelpunkte des damaligen demwürdigen Aufstandes im Timokthale und nun bereiten sie Serbiens jungem Herrscher einen Empfang, der an Begeisterung und Herzlichkeit sozusagen alles Dagewesene überbietet. Die ehemaligen Schreier kriechen im Staube und von allen Seiten dankt man Alexander I. weil er dem unseligen Parteihader im Lande ein Ende bereitet hat. Freilich hat sich dieser Wandel nur allmählich

vollzogen. Schon im Jahre 1892 gelang es dem jetzigen Minister des Innern Georg Genesics, bei den Stupstinawahlen den damaligen Führer der Radikalen Nikola Pasics in dessen Geburtsorte Zajecsar zu Fall zu bringen. Herr Genesics wurde als liberaler Kandidat mit überwältigender Mehrheit gewählt und erhielt man schon aus dieser denkwürdigen Wahl (es wurde nach der leztthin abgeschafften Verfassung geheim gewählt) allgemein den Eindruck, als beginne sich der Radikalismus gerade dort am meisten und am ehesten abzunutzen, wo er seinerzeit mit der größten Wucht aufgetreten war und die schlimmsten Verheerungen angerichtet hatte. Die dermalige Rundreise des jungen Serbenkönigs scheint diese Auffassung nach jeder Richtung zu bestätigen und zu rechtfertigen. Als ein weiteres charakteristisches Merkmal der Königsreise verdient hervorgehoben zu werden, daß sowohl König Alexander, als auch König Milan keine Gelegenheit vorbeigehen ließen, um mit den verschiedenen Volksschichten in unmittelbare Berührung zu treten. Die braven Deutchen hielten denn auch mit ihren Wünschen und Beschwerden nicht zurück und wurden nicht müde, der Leutlichkeit des Königs und seines Vaters die wohlverdienten Lobspprüche zu spenden.

### Die Differenzialzölle und Bulgarien.

Man schreibt aus Sofia vom 10. d.: Das Leihorgan der bulgarischen Regierung „Narodni Prava“ schreibt in seiner letzten Nummer: „Die Türkei wendet auf alle von Bulgarien, sowie von allen anderen unabhängigen Balkanstaaten in die Türkei eingeführten Waaren den Differenzialzolltarif an. Mit diesem Beschlusse gesteht die Pforte Bulgarien indirekt die Rechte (?) aller unabhängigen Staaten zu, woraus hervorgeht, daß in Zukunft der Tribut, welchen Bulgarien der Türkei als Vasallenstaat zahlt, hinfällig ist.“ Daß eine so sonderbare Schlussfolgerung in einem Regierungsblatte ernsthaft vertreten wird, spricht nicht gerade für das hohe geistige Niveau der hiesigen offiziellen Presse. Bekanntlich hat Bulgarien — unabhängig vom Suzeränstaate — Handelsverträge geschlossen und bildet kein gemeinsames Zollgebiet mit der Türkei. Der Protest, den Bulgarien gegen die Anwendung der Differenzialtarife eingelegt hat, enthält zwar einen Hinweis auf das Vasallenverhältnis, stützt sich aber weit mehr auf die ungleiche Lage Bulgariens zur Türkei im Vergleiche mit Rumänien und Serbien, welche beide Handelsconventionen mit der Türkei besaßen, welche Lieber-einkommen letztere absichtlich ablaufen ließ, um zu neuen Handelsverträgen zu zwingen. Bulgarien aber konnte trotz seinerzeitiger Bemühungen niemals den Abschluß eines Handels- und Zollübereinkommens mit der Türkei er-

## Feuilleton.

### Venetianische Nächte.

Intimes aus „Venedig in Wien.“ (Extrapost).

Für Ehemänner ist jetzt die Zeit gekommen, welche sie der aktiven Dienstpflicht bei der Gattin enthebt, um sie in die Kategorie der Strohwitwer einzureihen. Während die Frau am kühlen Strande der See, oder in irgend-einem lauschigen Gebirgsdorfe weilt, ist dem Manne als Ersatz für den Aufenthalt in der dunstigen, staubigen Hauptstadt ein bißchen jener Freiheit gewährt, die er einst auf dem Wege zum Traualtare verloren. Früher einmal wußte man mit dieser Freiheit so wenig zu beginnen, wie der Vogel, der, an den Käfig gewöhnt, darinnen sitzen bleibt, wenn auch das Thürchen offen steht. Man sehnte sich rasch in das oft nicht gerade süße Joch zurück, denn nichts ist unerträglicher, als eine Reihe langweiliger Tage. Und daß es heute nicht so ist wie früher, verdanken wir dem schöpferischen Geiste Gabor Steiners, der den Strohwitwern den Ort schuf, wo sie ihre Freiheit voll und ganz genießen können. „Venedig“ ist jetzt die Stadt der Einsamen und Verlassenen, die aber an den Pforten derselben gerne Weib und Kind ver-gessen, denn man müßte hypochondrisch veranlagt sein, wollte man sich dem Zauber und Reiz der imitierten Lagunenstadt verschließen.

Zu den trauernd hinterbliebenen Gatten wurde auch ein noch sehr junger Gerichtssecretär gezählt, der in Wien als Strafrichter thätig ist. Er ist seit drei Jahren verhei-

rater und gilt in der Familie als das Muster eines guten Ehemannes. Die Tanten und Cousinen wissen sein Lob in allen Tonarten zu singen, insbesondere rühmt man sein Verhalten im Sommer, wenn die Frau in einem böhmischen Curorte Aufenthalt nimmt, während welcher Zeit er regelmäßig um 9 Uhr abends zu Bette geht. Die controlierenden Damen sind schlecht berichtet, denn der Richter gehört zu den häufigsten Gästen des „Englischen Gartens“, und in der Zeit, in welcher die guten Verwandten glauben, daß der Bedauernswerte schon im Bette liege, sitzt er gemüthlich im Römercaafe beim Souper. Kurzlich wurde es ihm dort etwas ungemüthlich. Er befand sich in der Gesellschaft eines Collegen, der mit seiner Frau und drei anderen Damen nach „Venedig“ gekommen war. Da erschien ein Blumenmädchen, und der galante Richter kaufte für die Damen Bouquets, welche er mit einem Fünfskro-nenstück bezahlte. „Jetzt kann ich Ihnen die Strafe von fünf Kronen, die ich heute vormittags von Ihnen wegen Ehrenbeleidigung bekommen habe, gleich zahlen, Herr kai-serlicher Rath“, meinte lächelnd die Blumenfee. Betroffen blickte er ihr ins Gesicht. Richtig hatte er dazu beigetra-gen, einen Strafbetrag aufzubringen, den er einige Stunden vorher selbst über die Verkäuferin verhängt hatte.

Etwas unangenehmer verlief ein Zusammentreffen für den Chef eines großen Wiener Handlungshauses. Er ist nicht so glücklich, von seiner Gattin Sommerferien zu erhalten. Sie neigt gleichfalls der Ansicht zu, daß es nicht gut sei, wenn der Mensch allein ist, zumal in „Venedig in Wien“. Diese strenge Aufsicht hinderte ihn aber trotz-dem nicht, mit einer hübschen in den „Landstreichern“ be-schäftigten Statistin anzubinden, und trotzdem er fast all-abendlich mit seiner Frau in „Venedig“ weilte, gelang es ihm regelmäßig, die Statistin nach der Vorstellung beim Theaterausgange zu sprechen. Um diese Zeit hatte er näm-

lich immer entweder Cigarren zu kaufen oder sich sonst auf kurze Zeit zu entfernen, während die sorglose Gattin im Restaurant blieb. Lange konnte er sie aber doch nicht täu-schen, denn als er sich Donnerstag abends entfernte, um angeblich Sitz für die Variete-Vorstellung zu besorgen, gieng ihm die Frau nach und ertappte den Sünder gelade, wie er der ugarisch-venetianischen Schönheit die Cour schnitt. „Das schreit wohl die erste Nummer der Variete-Vorstellung zu sein“, bemerkte wüthend die Gattin, „aber ich werde sorgen, daß der Vorhang gleich fällt.“ Dann zog sie den Mann, der wie ein begoffener Pudel dastand, mit sich. Ob sie wohl mit dem Vorhange die Gardinenpredigt andeuten wollte, die ihm bevorstand? Die muß ausgiebig gewesen sein!

Direktor Steiner sollte eine Schönheits-Concurrenz für Damen, ähnlich jener beim Annenfeste, einführen, und zwar sollte jene Dame, welche am meisten mit Coriandoli beworfen wird, den ersten Preis erhalten. Aus dieser Concurrenz wäre vorigen Sonntag ein ungewöhnlich schö-nes Mädchen als Siegerin hervorgegangen. Die Papier-schnitzel ergoffen sich förmlich in Strömen über sie und hüllten sie fast ein. Zwei Husarenoffiziere ließen sich dies-es Bergnügen fünfzig Gulden kosten, und sie kauften den Vorrath eines ganzen Zeltes, um ihrem reizenden Wurz-zele „Coriandoli-Bäder“ zu bereiten, wie sich die Routin-iers der Avenue auszudrücken pflegen. Wenn man in Wien wieder klagen wird, daß kein Geld unter das Volk gebracht wird, dann werden wir die Leute zum Coriandoli-Corso schicken. Dort werden sie sehen, wie wir gelernt ha-ben, das Geld in die Menge zu streuen. Allerdings in Form von — Coriandoli. Et.









muß abgewartet werden, denn Alles kommt darauf an, ob das Publikum die Obligationen der Distrikts- und Communalbank gerne annehmen wird.

Brailaer Getreidemarkt.

vom 12.—13. Juni 1900.

Table showing grain prices: Weizen, Mais, Roggen, Gerste, Hafer, Hirse, Bohnen. Columns include 'Es wurden verkauft', 'Preis', 'p. 100', and 'Mg.'.

Markbericht der Czernovitzer Fruchtbörse

vom 11. Juni 1900.

Table showing fruit market prices: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Weizen, Mais, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, etc.

Getreide-Kurse. (Originalbericht des "Bukarester Tagblatt") vom 13. Juni

Table showing grain market prices: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. from various locations like Budapest, Vienna, Chicago, etc.

Bukarester Devisen-Kurse

vom 13. Juni 1900.

Table showing exchange rates: London Cheq., Paris Cheq., Berlin Cheq., etc.

Offizielle Börsenkurse.

Berlin, 13. Juni.

Table showing official market rates: Effek. Papiere Rubel, Disconto-Gesellschaft, Napoleon, etc.

Paris, 13. Juni.

Table showing Paris market rates: Ottoman-Bant, Türken-Loos, Ägypter, etc.

Wien, 13. Juni.

Table showing Vienna market rates: Napoleon, Papierrubel, Kreditanstalt, etc.

Frankfurt a. M., 13. Juni.

Table showing Frankfurt market rates: 5%, Ann. Rente, 4%, Ann. Rente, etc.

London, 13. Juni.

Table showing London market rates: Consolides, Banque de Roum., Wechsel auf Paris, etc.

Wasserstand der Donau.

Stand über den Pegelstrich.

Table showing Danube water levels: Saffen, Severin, Galafat, etc.

Die Vorgänge in China.

Die Vorgänge in China geben zu den ängstlichsten Befürchtungen Anlaß, wie ein gestern hier eingetroffenes Telegramm aus London zu melden weiß, haben Leiboldaten der Kaiserin von China den Kanzler der japanischen Gesandtschaft ermordet.

Ermordung des japanischen Kanzlers.

London, 13. Juni. Die "Times" erhalten unterm Gejtrigen aus Peking telegrafisch die Nachricht, daß die Soldaten des Gardecorps der Kaiserin den Kanzler der japanischen Gesandtschaft ermordet haben.

Tapan antsendet weitere Kriegsschiffe.

London, 13. Juni. "Daily Mail" erfährt aus Yokohama, die japanische Regierung werde in die Gewässer von China vier neue Kriegsschiffe entsenden, um das japanische Geschwader bei Takuzu verstärken.

Verstärkung der japanischen Flotte.

Yokohama, 13. Juni. Weitere japanische Kriegsschiffe wurden nach Taku entsendet. Falls die Situation sich nicht bessert, scheidet Japan auch Landtruppen.

Die Kaiserin-Witwe gibt nach.

Paris, 13. Juni. Die Agentie Havas erfährt aus Peking, die Kaiserin habe mehrere Mitglieder des Jungli-Damen beauftragt, den verschiedenen fremden Gesandtschaften mitzuteilen, daß die chinesischen Truppen sich dem Einmarsch der fremden Abteilungen nach Peking nicht widersetzen werden.

Kämpfe der Engländer mit Boyern.

Tientsin, 13. Juni. Eine Depesche aus Port Arthur meldet, 2000 Russen hätten sich gestern nach Taku eingeschifft. Montag verjuchten es 2000 Boyer, einer englischen Patrouille den Weg abzuschneiden, welche in einer Distanz von zwei Meilen, an der Spitze eines Juges marschirte, der die nach Peking entsendeten fremden Detachements transportirte.

Kämpfe fremder Truppen.

London, 13. Juni. Eine offizielle Depesche meldet, daß die internationalen Streitkräfte unter dem Oberbefehl des englischen Admirals am 11. Juni auf die Boyer stiepen, die in großer Anzahl waren. In der Umgebung der Eisenbahn von Langtang entwickelte sich ein Gefecht, infolgedessen die Boyer flohen und 25 Tode auf dem Plaze ließen.

Neue Verstärkungen.

Hongkong, 13. Juni. Für den Transport von 600 Mann Truppen nach Tientsin ist ein Dampfer gemietet worden.

Rom, 13. Juni.

Rom, 13. Juni. Der Geschäftsträger in Peking theilt mit, daß auf seine Verfügung sämtliche europäischen Frauen der Legation auf die Kriegsschiffe gebracht wurden; dasselbe verfügten auch die Geschäftsträger der übrigen Mächte.

Hamburg, 13. Juni.

Hamburg, 13. Juni. Nach einer an das koreanische Konsulat gelangten Depesche aus Tientsin liegt keine Befürchtung für die persönliche Sicherheit der Europäer vor, indessen dehne sich die Insurrection weiter aus.

Der Krieg in Südafrika.

Englische Verluste.

London, 13. Juni. Eine andere Depesche des Marshalls Roberts aus Katbosh vom 12. Juni meldet, am 11. Juni hätten die Verluste des Generals Methuen einen Toten und 18 Vermundete betragen. Das Devonshire-Regiment hat am 7. Juni 36 Tote und 104 Vermundete verloren.

Ein neuer englischer Sieg.

London, 12. Juni. Marshall Roberts telegrafirt aus Prätorja über Kroonstadt, unterm 12. Juni General Methuen habe sich gegen den Rhenosflusß gewendet, wo er über General Dewet einen vollständigen Sieg errang.

Umzingelung einer Bureauabtheilung.

Mafersn, 12. Juni. Die Buren okkupiren im Südosten von Dranje eine sehr ausgedehnte Position, wo sie indessen von den Generälen Methuen, Rumble und Brabant, welche über 35.000 Mann und 50 Kanonen verfüge, vollständig umzingelt sind.

Eine Niederlage der Engländer?

Paris, 13. Juni. Wie der Matin meldet, haben die englischen Truppen in Transvaal eine empfindliche Niederlage erlitten. Die Sache der Engländer stehe schlechter denn je. Marshall Roberts Verbindungen sollen abgeschnitten worden sein.

Ein Prozeß des Transvaalstaates.

Brüssel, 13. Juni. Am 11. d. begannen vor dem hiesigen Strafgericht der Prozeß in Angelegenheit der Transvaalbahn. Angeklagt sind die Bankiers Baron Eugen und Robert Oppenheim, der Lütticher Bankier Terbogno, der Pariser Bankier Racognier und der Rechtsanwält Barnaut.

Telegramme.

(Dienst der "Agence Roumaine").

Der Kaiser über die Flottenvorlage.

Hamburg, 13. Juni. Kaiser Wilhelm beantwortete telegrafisch die Gratulationen, welche gelegentlich der Botirung der Flottenvorlage seitens der Gesellschaft der Hamburg-Amerikalinie an ihn gerichtet worden waren.

Das deutsche Flottengesetz.

Berlin, 13. Juni. Der Bundesrat hat die Beschlüsse des Reichstages bezüglich des Flottengesetzes sowie der Deckung der daraus resultierenden Spesen genehmigt.

Großherzog von Oldenburg.

Oldenburg, 13. Juni. Der Großherzog von Oldenburg ist gestorben.

Ungarisches Parlament.

Budapest, 13. Juni. Abgeordneter h. u. s. Kossuth interpellirt über die Situation in China. Er fragt, ob der Minister bez Außern Garantien besitze, daß Rußland, welches zahlreiche Streitkräfte in China besitzt, nicht die Absicht habe, Erwerbungen zu machen, was zu europäischen Komplikationen führen müßte.

Eine Präsidentenkrise in Frankreich.

Paris, 13. Juni. Die "Lanterne" sagt: Wenn Deroulede und Genossen, die an die Person des Präsidenten Loubet Drohungen gerichtet haben, freigesprochen werden, so könne dadurch eine Präsidentenkrise entstehen.

Französisches Parlament.

Paris, 12. Juni. Deputiertenkammer. Rabier deponiert einen Vorschlag es möge der öffentliche Unterricht in den nicht autorisirten religiösen Kongregationen verboten werden. Nach einem lebhaften Meinungsaustausch genehmigt die Kammer mit Zustimmung Waldeck-Rousseaus mit 33 gegen 133 Stimmen die Dringlichkeit und das Projekt wird den Kommissionen übergeben.

Streifnachrichten.

Huelva, 13. Juni. Mehrere Gruppen Bergarbeiter haben die andern Arbeiter an der Arbeit verhindert. So ist der Ausstand allgemein und die Arbeiten wurden unterbrochen.

Madrid, 13. Juni. Der Präsekt von Huelva telegrafirt aus Riotinto, alles sei ruhig; er habe Schritte eingeleitet, um das Ende des Ausstandes zu beschleunigen.



Bucarester Börse.

Bucarest, dex 14. Juni.

Effecten-Curse:

Table of exchange rates for various securities including 5% amortizable rent, 4% and 5% bonds, and urban letters.

Actien-Curse:

Table of stock prices for companies like Banque National, Agricola, and Soc. Dacia Rom.

Münzen- und Banknoten-Curse:

Table of gold and silver prices for Napoleon d'or, Oester. Gulden, and Deutsche Mark.

Die Wechselstube „Zur Börse“

Advertisement for Isac M. Levy S-ri, exchange agent at Calea Victoriei 44.

1900, Pariser Ausstellungslose 1900

Advertisement for secret illnesses and impotence treatments.

Geheime Krankheiten und Impotenz

Advertisement for Dr. Friedrich Thör, located at Strada Emigrat Nr. 1.

CHRISTIAN TOMULESCU

Advertisement for Christian Tomulescu, an advocate for business matters.

Knaben-Pensionat

Advertisement for a boys' pensionate at Wien, II., Cerninplatz Nr. 4.

Advertisement for Mitraszewsky's bath and swimming pool, located at Strada Politiei Nr. 4 und 6.

Advertisement for a piano for sale, described as well-preserved and in good condition.

Advertisement for Hotel Metropole, located in the city center.

Advertisement for a technological dictionary by Louis Edgar Andés, published by A. Hartleben's Verlag.

Advertisement for a governess position in a provincial town.

Advertisement for an antique catalog featuring various historical items and artworks.

Advertisement for Central-Bad, a spa in Bucarest with various hydrotherapeutic treatments.

Advertisement for Kirchner & Co. A.-G., a machinery factory in Leipzig.

Advertisement for a printing house (Buchdruckerei) in Bucarest.

Advertisement for a villa named 'Predeal' available for rent or purchase.

Fahrplan der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Detailed shipping schedule table listing departure times to various destinations like Semlin, Belgrad, and Constantinople.

Additional shipping schedule table listing departure times to destinations like Constantinople, Galatz, and Braila.

Footnote explaining that 'Somovit' is a station on the Danube and providing further details about the shipping schedule.

**Tapeten**

## 60—75 Procent Ersparniss (!)

Versand durch ganz Europa.  
Nur **hochmoderne** und aparte

# Tapeten!

Original-Passborden!  
Grösste Auswahl!  
**500 neue Muster!**  
Zahllose Referenzen!  
Für hervorragend schöne hochmoderne 1900-Dessins mit der **goldenen Medaille** gekrönt.

da Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten. Die 1900 - Musterkarte überragt die vorjährige Musterkarte um das Zehnfache! Helle, aparte und engl. Zeichnungen schon zu 10 Pf., 11 12. Preise in Centimes pro Rolle = 4 qm. Ingrains gepresste Glimmertapeten, hochmoderne Streifen von 20 Pf. an in noch nie dagewesener grosser Auswahl.

Bromberg  
Prov. Posen.  
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.  
**Gegründet 1868**  
Eigene Walzen. Eigene Zeichner.  
Musterkarten überallhin franco jedoch Preisangabe nothwendig.  
Directer Versand an Privats. 365

**Tapeten**

**SOLID, ELEGANT UND BILLIG!!**

# Achtung D. A. DOBRESCU

Calea Victoriei, Ecke Boulevard

Meinen Herren-Modestoffen habe ich eine spezielle Anfertigung für Herren, Damen und Kinder-Stoffe eingeleitet, indem ich mit der bekannten Schuhmacherfabrik **Strak Brand & Comp.** unter vortheilhaftesten Bedingungen abgeschlossen, bin ich in der Lage die besten Qualitäten in Schuhwaren nach folgenden Preiscurant zu verkaufen:

- Schuhe für Herren farbig, elegant und solid . . . . . Bei 13.50
- Schuhe aus Stiefleder pr. Paar . . . . . 12.50
- Schuhe aus Gackleder sehr elegant . . . . . 14.00
- Schuhe für Damen aus Chevreau . . . . . 12.00
- Schuhe für Damen feine Qual. . . . . 14.00
- Schuhe aus Gemseleder . . . . . 9.00

**Grösste Auswahl**

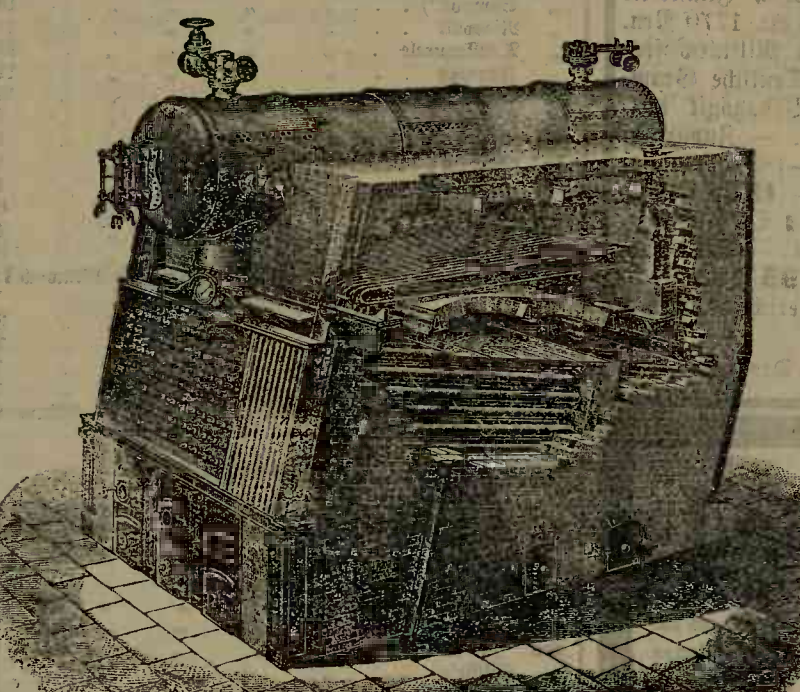
in farbigen Stoffen für Damen  
Ritterstühle aus Chevreau, Lack, weiß und gelb von 3 Lei aufwärts.

**SOLID, ELEGANT UND BILLIG!!**

<p>Dr. J. Weiss'</p> <p><b>CUR- und Wasserheil-Anstalt.</b></p> <p>50jähriger Bestand.</p>	<h2 style="margin: 0;">Priessnitzthal</h2> <p style="margin: 0;">in Mödling bei Wien.</p> <p style="margin: 0;">Wasserkuren, Elektrische Curen, Mastouren, Massage.</p> <p style="margin: 0;">Sorgfältigste ärztl. Behandlung.</p> <p style="margin: 0;">Briefliche Anfragen umgehend beantwortet.</p> <p style="margin: 0;">Mässige Preise.</p> <p style="margin: 0;"><b>Prospecte gratis.</b></p>	<p>Vorzügliche Heil-Erfolge bei <b>Nerven- und chronischen Krankheiten.</b></p>
--	---	---

# Steinmüller - Kessel

Referenzen über 25-jährige Betriebsdauer



Anlagen bis zu 30000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

# Steinmüller Überhitzer

**D. R.-P.**

Für Kessel jeden Systems geeignet.

**L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.**

Grösste Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 874.

**COMPAGNIE DU GAZ DE BUCAREST.**

1. Grober Koks, genannt Tout Venant, 1000 Kgr. Lei 60, in's Haus geliefert Lei 64.
2. Koks Nr. 3 für Paraginas und Helios, staubfrei, 1000 Kgr. Lei 64, in's Haus geliefert Lei 68.
3. Feinkoks Nr. 2 für Zimmerheizung, 1000 Kgr. Lei 62, in's Haus geliefert Lei 66.
4. Koks Nr. 1, genannt Grefillon, für Eisenwerkstätten, 1000 Kgr. Lei 35, in's Haus geliefert Lei 39.
5. Koks Nr. 0 oder Koksstaub, 1000 Kgr. Lei 17.50, in's Haus geliefert Lei 21.50.

Die Zustellung in's Haus geschieht in gesiegelten Säcken zu 40 Kgr.

Bestellungen nehmen entgegen: die Gasfabrik in Filaret oder das Bureau Calea Victoriei Nr. 54. Bezahlte Bestellungen werden prompt effectuirt.

**Die Direktion.**

Thüringisches  
**Technikum Jlménau**

Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- und Maschinen-Techniker und Werkmeister.

Direktor Jentzen.  
Staatscommissare.

---

The **Berlitz School of Languages**

Autorisirt vom k. kgl. Ministerium für Kultus und Unterricht.

## Sprachenschule für Erwachsene (Herren u. Damen)

Strada Carol I Nr. 38.

**Englisch, Französisch, Deutsch, Rumänisch** ebent. Italienisch, Russisch, Ungarisch, Spanisch, Serbisch von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Berlitz-Methode hört und spricht der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache.

**Eintritt jeder Zeit. Uebersetzungen werden angefertigt. Prospekte gratis und franco.**

**Leuchs Adressbücher**

aller Länder der Erde für Industrie Handel und Gewerbe

find in neuester Ausgabe zu beziehen durch den General-agenten für ganz Rumänien.

**Maximilian Perlesz**  
666 in L-Severin.

Wie bleiben Frauen schön?

Am sichersten durch Pflege des Antlitzes mit:

## Leichner's

Fettpuder, Hermelin- und Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet, weil sie der Haut ein jugendliches, blühendes Aussehen geben und man nicht sieht, dass man gepudert ist.

Fran Adolina Patti bezieht seit 20 Jahren Puder, Patti-Crème, Schminken von L. Leichner, und in allen Bestellbriefen, welche Jedermann gerne gezeigt werden, spricht sie ihre ausserordentliche Zufriedenheit dahin aus, dass sie nie bessere Fabrikate gefunden und sich derselben immer mit Vergnügen bedienen wird.

Zu haben in allen Parfümerien und in der Fabrik  
L. Leichner, Berlin, Schützenstrasse 31.

**Josef Oser, Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei in Krems a. Donau**

20 Auszeichnungen.

übernimmt complete Mühleinrichtungen und Reconstruktionen jeden Systems und jeden Umfanges, 268

**ERZEUGT UND LIEFERT:**

Walzenstühle in allen Grössen u. Gattungen, mit Hartguss- und Porzellanwalzen.

Franz. Mählsteine bester Qualität und complete Mahlgänge.

Getreide-Sortircylinder u. Kopperen eigenen Systems.

Trieb- u. Eureka's, Tarare, Wehlmischmaschinen, Gries- und Dunstputzmaschinen, Elevatoren und Transportschnecken, Transmissionen, Wellen, Lager nach Seller und Ringschmierung.

Landwirthschaftliche Mühlen mit Hand und Göpelbetrieb.

**BILLIGSTE PREISE!**



Turbinen und Wasserräder, Gatter, Kreis- und Bandsägen, Holzbockel- und Fraismaschinen, Steindrehwerk, Quetschwerke zum Zerkleinern von Erzen aller Art, sowie Quarz, Basalt, Kalkstein, Chamotte, Gips, etc.

Jede Gattung von Gra- und Metallguss nach eigenen und fremden Modellen und Zeichnungen.

Hartguss-Roststäbe etc.


Preisbuch kostenlos und postfrei!

Walzenriffeln schnellstens und auf das billigste.

Lieferung unter Garantie! Günstige Zahlungsbedingungen!

Walzenriffel und Schleifmaschinen, sowie elektrische Beleuchtungsanlagen.

Pläne, Kostenüberschläge und praktische Rathschläge prompt und kostenlos.



## 'Patria'

Rumänische Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaft in Bukarest.

Aktienkapital Lei 1.000.000. — Reservecapital Lei 1.721.377

Um einem Bedürfnisse des reisenden Publikums zu entsprechen, haben wir eine **Unfallversicherung** speziell für die Besucher der

## Weltausstellung in Paris

eingeführt.

Die Versicherung ist einen Monat gültig und schließt alle Unfälle während der Reise nach und von Paris, in der Zeit des Besuches von Paris, sowie während des Aufenthaltes an irgend einem Punkte Europas ein.

Für eine Versicherung von:

- Lei 30.000 auf den Todesfall
- Lei 30.000 auf den Fall dauernder Invalidität
- Lei 15 pro Tag für vorübergehende Invalidität

beträgt die einmalige Prämie, incl. Taxe und Stempelgebühr Lei 31.50.

Versicherungsanträge und jedwede Aufklärung sind erhältlich bei: der Direktion der Gesellschaft in Bukarest, bei allen Agenturen der Gesellschaft in den hervorragenderen Städten des Landes, sowie bei der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, Bukarest, Str. Bamei Nr. 1.

**50 Bani** per Kilo Maculaturpapier verkauft die Adm. d. Bl.

Druck der eigenen Druckerei.